

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 6 vom 28. März 2024

Rebschutz- und Weinbauinformation

Aktuelle Informationen erhalten Sie über den automatischen Ansagedienst und über unsere Internetseite unter www.dlr-rheinpfalz.rlp.de. Sie können uns gerne Ihre Anfragen, gegebenenfalls mit Schadbildern, via E-Mail zukommen lassen. Telefonische Meldungen zur Befallsituation in Ihren Weinbergen nehmen wir gerne montags – freitags 10:00 - 12:30 Uhr unter der Durchwahl 06321/671-284 entgegen.



Breitenweg 71
67435 Neustadt an der Weinstraße
www.dlr-rheinpfalz.rlp.de

☎ Automatische Ansage **06321/671-333**

✉ E-Mail

☎ Fax

🌐 Homepage Direkt-Links

-  Hinweise **Pflanzenschutz** phytomedizin@dlr.rlp.de 06321/671-387 **Institut für Phytomedizin**
-  Hinweise **Weinbau** Direkt an die Berater 06321/671-222 **Institut für Weinbau und Oenologie**
-  Hinweise zur **Witterung** und zum **Entwicklungsstand** und zur allgemeinen (Befalls-)Situation
-  Termin- und Veranstaltungshinweise

- Hinweise für Pheromonanwender -
- Überprüfen und Einstellen der Pflanzenschutzgeräte -
- Terminhinweis: Fortbildung Sachkunde -



Witterungsverlauf und Phänologie:

Der Frühlingsbeginn ist in der Natur augenscheinlich, viele Obstbäume wie Kirschen, Pflaumen oder Birnen stehen in voller Blüte. Auch die Begrünungen im Weinberg bilden dank der milden Witterung und guter Bodenfeuchte viel Biomasse. Eingesäter Raps ist geschossen und hat ebenfalls zu blühen begonnen. Der Vegetationsvorsprung von circa 14 Tagen ist auf den sehr milden Februar (+ 3,3° K) und März zurückzuführen. Dieser wird voraussichtlich ebenso überdurchschnittlich mild ausfallen. Die Reben sind aus dem Winterschlaf erwacht und zwischen Knospenaufbruch und Wollestadium. Sehr frühe Sorten wie Muskateller, Muscaris oder Solaris zeigen an der Knospenspitze bereits erstes Grün. Da die Tage nach Ostern nicht ganz so mild ausfallen, in der Folgewoche aber eine Erwärmung stattfindet, ist in frühen Lagen und Sorten mit dem Austrieb in der zweiten Aprilwoche zu rechnen. Für späte Standorte wird sich der Austrieb aber noch etwas hinziehen, da die Temperaturunterschiede sich jetzt besonders stark auf die Rebenentwicklung auswirken. Auch auf den Bogreben zeigen sich deutliche Unterschiede an den Augen. Frisch geschnittene Reben bluten stark, dies ist aber kein Grund zur Sorge. Das Bluten stellt sich mit beginnendem Austrieb wieder ein, der weißliche Überzug stammt von den Mineralstoffen, die im Blutungssaft gelöst sind.

Jahr	Knospenschwellen (03)	Austrieb (09)
2018	09. Apr	19. Apr
2019	01. Apr	18. Apr
2020	23. Mrz	10. Apr
2021	31. Mrz	27. Apr
2022	29. Mrz	19. Apr
2023	30. Mrz	25. Apr
2024	15. Mrz.	voraussichtlich 2. Aprilwoche

Tabelle 1: Phänologische Entwicklung bei Riesling am Standort Neustadt

Derzeit sind keine Fröste gemeldet, jedoch ist die Zeitspanne für Spätfrostschäden durch einen frühen Austrieb verlängert. Werden kritische Nachtfröste (unter – 2° C) gemeldet, sollten hohe Begrünungen vorsorglich gemulcht oder gewalzt werden. Eine Bodenbearbeitung sollte dort erst nach Ende der Frostgefahr erfolgen. Gut begehbare Gassen sind beim Aufhängen der Pheromone zu begrüßen.

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 6 vom 28. März 2024



Pheromonanwender: Die Temperatursummen lagen nach dem Prognosemodell „Neustadt“ bis einschließlich 27. März bei 364 in Bad Dürkheim, 347 in Dackenheim, 346 in Lustadt und 365 in Neustadt. Wenn ein Wert von 620 Gradtagen erreicht wird, kann mit dem Flugbeginn gerechnet werden. Pheromondispenser sollten bereits vorher, bei ca. 550-600 Gradtagen ausgebracht werden. Nach derzeitigen Wettervorhersagen ist um den 15. April mit dem Flugbeginn der Traubenwickler zu rechnen. Die Dispenser sollten spätestens einige Tage vor Flugbeginn ausgehängt worden sein.

Die tagesaktuellen **Temperatursummen**  können auf der Homepage des DLR abgerufen werden.

Bevor neue Dispenser aufgehängt werden, sollten die Bogreben angebunden und die im Vorjahr ausgebrachten Dispenser aus den Weinbergen entfernt worden sein. **Die leeren Dispenser sind einzusammeln und ordnungsgemäß zu entsorgen.**



Überprüfen der Pflanzenschutzgeräte:

Bei einer erneuten Inbetriebnahme der Pflanzenschutzgeräte nach dem Winter ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass bei den Geräten Störungen, wie beispielsweise Undichtigkeiten auftreten. Daher ist es von besonderer Bedeutung, dass die Geräte vor dem erstmaligen Praxiseinsatz der Saison genau geprüft werden. Dabei gilt es insbesondere wichtige Bauelemente wie Pumpe, Ventile, Leitungen und Dichtungen zu überprüfen. Selbstverständlich ist auch auf die komplette Funktionstauglichkeit des gesamten Gerätes zu achten als auch auf eine **gültige Kontrollplakette**. Geräte ohne gültige Plakette dürfen nicht zum Einsatz kommen. Die Inspektionen werden von amtlich anerkannten Kontrollbetrieben/Fachwerkstätten durchgeführt und sind dort, um eine entsprechende Prüfplakette zu erhalten, in einem 3-jährigen Turnus vorzuführen. Dennoch sollten auch bei noch gültiger Prüfplakette die Geräte vor dem Praxiseinsatz auf dem Betrieb vom Anwender gewissenhaft überprüft werden.

Dabei kann wie folgt vorgegangen werden:

- Eventuell eingefülltes Frostschutzmittel ist abzulassen und für die nächste Überwinterung zur Wiederverwendung zu sammeln.
- Ausgebauete und gereinigte Teile wie Düsen und Filter sind zu überprüfen. Bereits bei äußerlichen Verschleißerscheinungen sind diese ggf. zu erneuern.
- Beim Montieren der gereinigten Einzelbauteile ist darauf zu achten, dass die Dichtungsringe

intakt sind und richtig eingesetzt werden. Insbesondere beim Einbau der Filterkartuschen der Druck- und Saugfilter kommt es oftmals zu Undichtigkeiten.

- Anschließend ist das Gerät mit Wasser zu befüllen und durch Umpumpen alle Leitungen und Armaturen zu spülen. Dabei sollte u.a. auf eine leichte Bedienbarkeit der Absperrventile und auf Dichtigkeit aller Leitungen und Verschraubungen geachtet werden.
- Zuletzt sind alle Gerätefunktionen und insbesondere das Spritzbild der Düsen zu prüfen. Zeigen die Spritzbilder Unregelmäßigkeiten, sollten ggf. die Düsen erneuert werden.

Bei dieser Gelegenheit empfiehlt sich zudem das **„Auszulitern“** des Pflanzenschutzgeräts. Um sicher zu stellen, dass jede Düse vollumfänglich funktionstauglich ist, ist vorrangig das Überprüfen jeder einzelnen Düse zu empfehlen:

- Gerät mit klarem Wasser befüllt in Arbeitsposition aufstellen. Auch alle Leitungen sollen bis zum Austritt an den Düsen gefüllt sein.
- Möglichst passgenaue Schläuche über Düsen stülpen und gegebenenfalls abdichten.
- Die Inbetriebnahme starten und an jeder Düse das durchfließende Wasser über einen definierten und fixierten Zeitrahmen auffangen. Zum Auffangen des Wassers bieten sich i.d.R. kleine Messbecher gut an. Die für eine Applikation vorzunehmenden Einstellungen am Gerät (Drehzahl, Druck) sind dabei wie im Praxiseinsatz einzustellen.
- Aufgefangene Ausstoßmengen sind mit den vom Hersteller angegebenen Werten (Düsentabelle) abzugleichen. Bei Abweichungen einzelner Düsen von mehr als 10 % im Vergleich zum Mittelwert ist von einer eingeschränkten Funktionsfähigkeit auszugehen und es empfiehlt sich daher die Düsen zu erneuern.

Mit der ermittelten Gesamtausstoßmenge (Düsenanzahl x Einzeldüsenausstoß [l/min]) und der Fahrgeschwindigkeit kann die tatsächliche Aufwandmenge [l/ha] nach folgender Formel errechnet werden:

Aufwandmenge [l/ha] =	$\frac{\text{Gesamtausstoßmenge [l/min]} \times \text{Faktor 600}}{\text{Arbeitsbreite [m]} \times \text{Fahrgeschwindigkeit [km/h]}}$
-----------------------	--

Schon seit vielen Jahren werden für Weinbausprühgeräte Injektor-Flachstrahldüsen empfohlen. Diese haben sich vor allem hinsichtlich einer deutlich verminderten Abdrift gegenüber den Standard-Hohlkegeldüsen bewährt. Zudem ist in den

Rebschutz- und Weinbauinformationsdienst Pfalz

Mitteilung Nr. 6 vom 28. März 2024

vergangenen Jahren vielfach die Applikationsqualität mit der Folge einer vollumfänglich ausreichenden biologischen Wirksamkeit nachgewiesen worden. Ferner kann eine Umrüstung von Applikationsgeräten auf Injektor-Flachstrahldüsen zur Folge haben, dass sich deren Einstufung hinsichtlich der Abdriftminderungskategorie verbessert. In Anbetracht von einzuhaltenden **Abstandsaufgaben zu Gewässern und Saumstrukturen**, bietet dieser vermeintlich kostengünstige Eingriff einen weiteren entscheidenden Vorteil gegenüber dem Einsatz veralteter Hohlkegeldüsen.

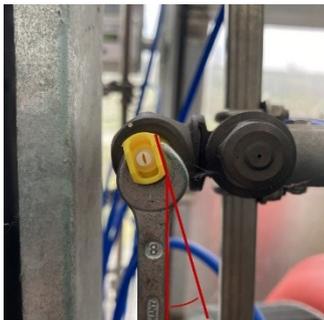


Abbildung: Sachgerechte Positionierung einer Injektor-Flachstrahldüse

Bei der Verwendung von Flachstrahl-(Injektor)düsen ist jedoch auf die Ausrichtung der Düsen bei der Montage zu achten. Die Spritzfächer sollen dabei leicht versetzt (7° - 10° Neigungswinkel) zum Luftstrom angeordnet werden, sodass diese nicht durch die Spritzfächer der angrenzenden Düsen behindert werden. Zum Ausrichten kann dabei ein 8er Maulschlüssel hilfreich sein. Zeigt der Handgriff des Schlüssels senkrecht nach unten, sitzt die Düse aufgrund des abgewinkelten Schlüsselmauls bereits in der zu empfehlenden Position. (siehe Abbildung).



Rebschnitt und Biegearbeiten sind bis auf einzelne Anlagen abgeschlossen. Jetzt sind die angeschwollenen Augen sehr bruchempfindlich, somit ist beim Biegen besonders achtzugeben.

Bodenpflege: Vereinzelt wurde schon mit der der Bodenbearbeitung begonnen. Auf sehr leichten, austrocknungsgefährdeten Böden ist eine frühe oberflächliche Störung der Begrünung vor allem in Junganlagen sinnvoll. Die meisten Standorte sind aber noch deutlich zu nass für eine Bearbeitung.

Auch im Unterstockbereich besteht kein Handlungsbedarf, solange nur einjährige flachwurzelnde Kräuter wie Vogelmiere dominieren, diese unterdrücken vorerst Disteln und hochwachsender Amaranth beim Keimen. Besonders acht ist auf Weinbergs-Geophyten zu geben (Zwiebelgewächse wie Traubenhyazinthe, Gelb- und Milchsterne, Wildtulpe), die schutzbedürftig sind und somit von der Bearbeitung bzw. vor Herbiziden ausgespart werden sollten. Raps als Winterbegrünung sollte abblühen können, hohe Bestände können gewalzt werden. Auch für die Pflanzfeldvorbereitung ist es in der Regel noch zu nass. Da weiterhin Regenfälle gemeldet sind, besteht keine Dringlichkeit. Pflanzungen vor Mitte April sind zudem spätfrostgefährdet. Der Pflanzhorizont darf nicht mehr schmieren.

Hingegen kann die optimale Bodenfeuchte derzeit für beabsichtigte Nachpflanzungen in Ertragsanlagen genutzt werden. Angießen ist in der Regel jetzt nicht notwendig.



Web-Seminare als Fortbildung Sachkunde Pflanzenschutz im Weinbau:

Das DLR Rheinpfalz bietet am 18. Juni und 02. Juli 2024 jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr je eine halbe Sachkundefortbildung als Web-Seminar an. Eine Teilnahmebescheinigung erhalten die TeilnehmerInnen nach Absolvierung der beiden halben Sachkundefortbildungen. Pro Computer und E-Mail-Adresse kann sich nur eine Person registrieren und einloggen. Sie können sich für die Veranstaltungen anmelden unter folgendem Link:

<https://www.dlr.rlp.de/Sachkunde/Fort-oder-Weiterbildung/Fortbildungstermine/DLR08360>

Ansprechpartner Sachkundefortbildungen:

Siegfried Reiners

✉ siegfried.reiners@dlr.rlp.de

☎ 06321/671 553

Christina Weyland

✉ christina.weyland@dlr.rlp.de

☎ 06321/671 554